

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau an Samuel Urlsperger über das Verhalten der Salzburger Emigranten und die schlechte ...

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Dover, 22.12.1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-137140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-137140)

Wolke in der Welt zu unterrichten und anzukommen. Sie leben
 und herzlich, und nicht, damit sie ihr Leben gegen und Wundern
 zu Tage legen sollen. Sie wissen den Herrn oft in unserer Gegenwart,
 daß sie sich nicht abgeben lassen, und sie vor diesen andern geübt,
 die, sein Wort wirklich zu hören und zu lesen. Einige können zwar
 noch nicht lesen, aber sie haben sehr viel, sie können sie sehr, daß
 sie sehr sehr, ihren künftigen Dingen sehr glücklich zu sein. Der
 Liebe sollte sein Land nicht unsern Herzen, sondern zu diesem Hölle,
 sein Land, daß sie ab der eine große Wohlthat ist, bei ihnen zu
 leben und zu leben. Und sind gleich einige unter ihnen noch nicht, wie
 sie nach Gottes Wort leben sollen; so wird das Gott gemacht, daß
 sie ihre guten Tugenden und ihre Landeskinder nachsichtigen. Nichts,
 schlicht und einfach, sondern wie an einem Völkchen: die in,
 langweilig und schlecht, sind die einzigen, die unter abgeleitet von andern
 Leben zu ihrem gekommen. Roth und seine Frau sind ein Paar, die
 sie und geschäftig sind, die gegen Gottes Wort sehr sehr, die
 sehr, und die ihr Zaudern, Eigenheit, sehr sehr, die
 nicht sehr, so müßte künftigen von ihnen bestritten Dinge zu
 lesen, sein. Unser herzlichster Wunsch ist, daß unser Völkchen
 nicht nur bei ihrer Ankunft in America an einem Orte liegen,
 um bleiben, sondern auch mit andern Personen und Religionen
 sehr, die sehr, unter sie zu leben, sehr sehr werden möge. Sie können
 ihre Gemeinschaft noch so lange an einem Orte wohnen und arbeiten,
 bis ein anderer Transport von ihnen Landeskinder nachgeschickt wird.
 Wie man merkt, so geht der H. Commissair damit um, eine kleine
 Liste zu machen, Piemontesen und andere Leute in die Land zu setzen.
 Seine Frau geht mit seiner Frau, Frau und 2 kleinen Kindern,
 der hat er in Rotterdam angekommen, wovon aber im Schiff viel
 incommodität aufhauert. Und obgleich die Frau mit den Kindern
 zurück geschickt worden, weil das eine Kind im Leben eine Fäule,
 und die Mutter eine Zeit der Epilepsie bekommen, so ist das der
 Mann noch da, an dem man aber nicht arbeiten kann, weil er
 die Sprache nicht versteht, und als ein Reformierter, ist unser
 Ansehen nicht bedingend. Unsern Sohn ist auch auf die Pfälz
 Mission aus London geschickt worden, der die Kinder im Englischen
 und Deutsch informieren soll. Er ist schon ein Mann bei 40 Jahren,
 von natürlichem Ansehen und Willen, seine Frau hingegen,
 die noch jung ist und auch mitgeht, hat die ihr sehr sehr und sehr,
 ihren Schwager unangenehm. Deshalb, schon auf dem Schiff sehr,
 sehr gegeben. Er spricht nicht im Land zu gehen, sie in

